

Unterstützende homöopathische Behandlung bei Atemwegsinfekten (auch COVID-19)

Krankheiten sind Teil unseres Lebens. Erkältungen oder auch Grippe, schulen unser Immunsystem und verhelfen uns zu einer (langfristigen) Immunität. Weiter spielt es eine Rolle, wie wir mit Krankheit umgehen und ob wir selbst, in welchem Umfang mit Ängsten behaftet sind. Da unsere emotionale Lage das Funktionieren unseres Immunsystems stark beeinflusst, können unser Umgang mit Krankheit und Ängste wichtige Faktoren für den Verlauf sein.

Was ist Homöopathie?

Homöopathie ist ein spezielles Heilverfahren, das von Dr. Samuel Hahnemann 1810 entdeckt wurde. Er formulierte: „Similia similibus currentur“, „Ähnliches werde mit Ähnlichem geheilt“. Er hatte herausgefunden, dass eine Arznei, die in grosser Dosierung ein bestimmtes Krankheitsbild erzeugt, in winziger Dosierung ein sehr ähnliches Krankheitsbild beseitigen kann. Da es sehr viele verschiedene Mittel gibt, ist es ausserordentlich wichtig, dass man äusserst präzise arbeitet, um das exakt passende Mittel zu den Symptomen zu finden.

Virusinfekte begleiten die Menschen schon seit langem und konnten immer schon sehr unangenehm verlaufen, wie z. B. Mononukleose = Pfeiffersches Drüsenfieber, das homöopathisch behandelt, gemäss Erfahrung, schneller ausheilt, während konventionell behandelte Patienten oft wochenlang krank sind und lange brauchen, um sich wieder zu erholen.

Bei der Behandlung von COVID-Erkrankten beobachtete ich häufig bekannte Symptome: (Ich durfte schon viele Personen während der COVID-Erkrankung homöopathisch behandeln und begleiten und konnte folgende häufigen und natürlich auch bekannten Symptome beobachten)

- Trockener Husten
- Fieber, meist um 38 Grad
- Kopfschmerzen
- Gliederschmerzen, alles tut weh
- Halsschmerzen
- Stirnhöhlenbeschwerden
- Appetitverlust
- Kein/wenig Durstgefühl
- Geschmacks- & Geruchsverminderung
- Müdigkeit/Abgeschlagenheit

Es ist sehr unterschiedlich, welche Symptome COVID-Erkrankte haben und umso differenzierter und individueller ist auch die entsprechende homöopathische Therapie und Dosierung/Potenz der Mittel! Es kann leider keine Pauschal-Empfehlung abgegeben werden.

Gerne beschreibe ich kurz einige der am häufigsten eingesetzten Mittel. Die Liste ist nicht abschliessend, es gibt noch einige andere Mittel, die auch sehr gut bei COVID-Symptomen, grosser Schwäche oder Müdigkeit nach Grippe helfen.

BRYONIA, das wohl am häufigsten eingesetzten Mittel

Es wird vor allem bei Fieber, Glieder- & Kopfschmerzen und trockenem Husten verschrieben. Die Personen möchten meist Ruhe und mögen sich nicht bewegen wegen der Schmerzen. Eine grosse Trockenheit ist typisch, v.a. die Lippen sind häufig sehr trocken.

ARSENICUM ALBUM

Fieber, Gliederschmerzen, Appetitverlust zum Teil auch mit Übelkeit in Verbindung, eventuell Durchfall und vor allem grosse Schwäche.

PULSATILLA

Fieber, Gliederschmerzen, Halsschmerzen die sich bis zu den Ohren hin erstrecken und bei viel Schleim (Stirnhöhlen und Brust). Die Patienten haben häufig auch Geruchs- & Geschmacksverlust.

PHOSPHORUS

Trockener Husten, Gliederschmerzen, Überempfindlichkeit, Taubheitsgefühl einzelner Glieder und ein Engegefühl in der Brust.

Bei einer frühzeitigen homöopathischen Behandlung kann der Verlauf der Krankheit sehr viel milder ablaufen als ohne homöopathische oder komplementäre Unterstützung.

Wichtig ist, dass Patient und TherapeutIn in regelmässigem Austausch stehen und bei unklarem oder kritischem Verlauf für den Patienten rasch entsprechende hausärztliche oder notfallmedizinische Hilfe veranlasst wird. Klassische HomöopathInnen geniessen eine fundierte medizinische Ausbildung und kennen die Behandlungsgrenzen genau.

Text von *Svenja Alessandri*, [klassische Homöopathin](#)